

Karl-Peter Krauss

1. Fidel Marmon erbittet für sich und seine verarmte Schwester in Apatin sein elterliches Erbe in Haigerloch (1765–1772)

Einführende inhaltliche Bemerkungen: Fidel Marmon hatte seine Heimat schon um 1748 verlassen. 1765 forderte der inzwischen in Peterwardein lebende Brauer einen Teil seiner Erbschaft über Richter und Rat der Freistadt, da eigene Schreiben unbeantwortet geblieben sind. Ein weiteres Schreiben von Peterwardein dokumentiert, dass Marmon zunächst 100 fl. dringend benötigte – wegen erlittener schwerer Krankheiten und weil er bei Peterwardein ein Brauhaus übernehmen sowie sich verheiraten wollte. Ein weiteres, von ihm selbst verfasstes Schreiben aus Baja 1772 berichtet über sein von Krankheiten überschattetes Leben sowie über die traurigen Lebensumstände einer verwitweten Schwester in Apatin, die noch drei Kinder zu versorgen hatte und der er einen Teil seines Erbes überlassen wollte. Doch seine Bemühungen um eine Überschickung des Erbes blieben ergebnislos. Am 6. Juni 1772 teilte die Stadt Haigerloch mit, dass man Bedenken trage, das Erbe einem *ledigen und noch unversorgten Menschen* zugehen zu lassen. Marmon solle *in sein Vatterland zu rüchke und allda seine übrige Lebenstag in Ruhe vollbringen*. Schließlich reiste er selbst nach Haigerloch, wo er nach seinem Bürgerrechtsverzicht und nach Abzug aller Gebühren 557 Gulden erhielt.⁷⁵ Die vorliegenden Akten werden hier auszugsweise transkribiert.

Fundort der Quellen unter Nr. 1: Staatsarchiv Sigmaringen (StAS) Ho 177 T 1 Nr. 71.

1.1. Peterwardein (ung. Pétervárad, serb. Petrovaradin), heute Serbien, 12. 11. 1765. Schreiben von Richter und Rat von Peterwardein⁷⁶: Der Amtmann der Stadt Haigerloch wird gebeten, einen Teil des Erbes von Fidel Marmon diesem zuzusenden

Der Amtmann wird ersucht, auf die Verwalter der Verlassenschaft von Marmon einzuwirken, damit 100 Gulden an Fidel Marmon gegen Wechsel ausbezahlt werden. Doch das Geld war zu diesem Zeitpunkt noch fest gegen Zinsen angelegt.

Wohlgeborner Hochgeehrtester Herr Amtmann!

Uns hat ein hier dienender Bräuknecht Fidelis Marmann, dessen Vater Blasius Marmann gewester Bräuer, und Mutter Anna Maria von etwann 13. Jahren daselbst verstorben, beschweherend angezeigt; welcher gestalten derselbe schon zu widerhohltten Mahlen, um von seinen bey denen Pfleg-Vättern Christian Großbeyer⁷⁷, Steinmetz- und Maurer Meister, dann Joseph Lecher, Kauf- und Handels-Mann⁷⁸ liegend-vätterlichen

⁷⁵ Dazu vgl. WERNER HACKER: Auswanderung Hohenzollern (wie Anm. 2), S. 176, Nr. 1271.

⁷⁶ Peterwardein war Sitz des Slawonischen Generalkommandos in der Militärgrenze. Der Richter der Stadt war ein Offizier.

⁷⁷ Christian Großbayer (geb. 1718 in Haigerloch, gest. 1782 ebenda), war der bedeutendste Baumeister und Architekt des Spätbarocks in Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Hechingen sowie zugleich Stadtschultheiß von Haigerloch, vgl.: ECKART HANNMANN und KARL WERNER STEIM: Christian Großbayer 1718–1782. Ein hohenzollerischer Baumeister des Spätbarock. Sigmaringen 1982.

⁷⁸ Das unter vormundschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen von ausgewanderten Personen wurde von sog. Pflege- oder Waisenvätern verwaltet, die von den unteren Behörden dazu beauftragt wurden und administrativer Kontrolle unterlagen. Sie mussten über alle Ausgaben und Einnahmen aus dem Pflegever-